







Alle mit

# ASTHMA Brustleiden, Athemnoth, Lungenbluten u. s. w.

Beschritten werden auf meine Kurmethode aufmerksam gemacht. Dieselbe ist von mir am eigenen Körper und bereits seit 15 Jahren in ausgebreiteter Specialpraxis erfolgreich zur Anwendung gebracht worden und erfreut sich der Anerkennung vieler Aerzte. So schreibt mir beifolgender Herr Dr. med. Wolf in L.: Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben sachmässig und auf die neuesten Forschungen basirt gefunden. — Dr. med. H. in München schreibt: Ich finde Ihre Kur ganz vortheilhaft und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei. — Herr Dr. med. K. in P. (80 Jahre) berichtet: Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gehoben, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Rathschläge nicht verweigern, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen. Ferner schreibt Herr Barrer C. in K.: Ich gelte aufrichtig, daß ich von Ihrer Methode ganz begeistert bin.

Nicht kostspielige Badereisen erfordert eine Kur nach meiner Methode, sondern die Kur ist selbst in der bescheidensten Haushaltung durchführbar und kann, wenn es der Zustand des Patienten gestattet, neben der Beforgung der Berufsgeschäfte gebraucht werden.

Fast täglich bekomme ich durch Aerzte und Geistliche Patienten zugewiesen. Das spricht mich Eindrücklichkeit dafür, daß ich mit meiner Methode den richtigen Weg gefunden habe, Asthma und Brustleiden erfolgreich zu behandeln. Es sei mir aber gestattet, nachfolgend über einige ernste Krankheitsfälle und deren Heilung durch briefliche Berathung aus jüngster Zeit meiner Praxis zu berichten. — Bei brieflicher Consultation wolle man die Leidensbeschreibung mit Angabe ob die Füße kalt sind einsenden an

## Paul Weidhaas, Hofstraße Nr. 68 in Niederhäslich bei Dresden, Bahnstation Kötzschenbroda.

Wenn sich naturgemäß in der Hauptfache Patienten aus kleineren Orten an mich um Rath, weil an diesen ganz Aerzte oft nicht zu haben sind, so sind doch auch die Fälle nicht etwa vereinzelt, daß mich Patienten aus Hauptstädten, in denen diebezüglich kein Mangel ist, consultiren. Man darf auch nicht glauben, daß diese zu mir kommen etwa aus Neugierde oder der Wohlthätigkeit meiner Berathung im Vergleich zu den täglichen Wünschen der Hausärzte wegen. Was mag die Ursache sein, daß mich aus allen Kreisen und Orten Patienten aufsuchen? Nun, die Frage ist nicht schwer zu beantworten: Meine Erfolge sind es, die mir das Vertrauen der Patienten gewinnen. Die Verschlimmung derselben geschieht, um noch so manden für unheilbar gehaltenen Kranken auf einen Ausweg aus seinem Elende hinzuweisen und ihn dem Leben wieder zu geben. Mit der Verschlimmung dieser besten Beweise des Werthes meiner Berathung werde ich trotz aller Anfeindungen fortfahren, um möglichst vielen Leidenden zu dienen.

(3718 B.) Frau v. G. in Stuttgart litt bereits 7—8 Jahre an linksseitigem Lungenemphysem, was sie mir schrieb, und hatte besonders die letzten 2 Jahre viel an Asthma, Bronchialkatarrh, Verschleimung der Nase und starken Niesenanfällen zu leiden. Die Nächte mußte sie oft außer Bett im Schlaf sitzend zubringen. Beim Athmen waren verschiedene pfeifende Töne hörbar. Die Patientin gebrauchte eine Kur nach meiner Anleitung und schrieb mir am 14. Mai, daß sie sich recht wohl befinde.

(3714 C.) Lungenentzündung und Nierenkatarrh geheilt. Am 26. Januar bittet mich der Bahnhofsmeister Müllentromer in K. für sein achtjähriges Söhnchen, welches schon seit 4 Jahren nach vom Arzte festgestellter Diagnose an immer hartnäckiger auftretendem Lungenentzündung und Nierenkatarrh leidet, um Verordnungen zur Beseitigung des Leidens. Am 19. Mai schreibt mir Herr M.: „Seit an, daß mein Sohn durch die von Ihnen ihm vorgeschriebene Kur vollständig geheilt ist.“

(3715 B.) Herr A. D. A. Sp. in Bamberg, 73 Jahre alt, litt 9 Jahre an Asthma. Er schilderte, als er mich um Anleitung zur Kur ersuchte, seinen Zustand in folgender Weise: „Das Athem und besonders Irregularitäten fällt mir sehr beschwerlich, ich muß oft stehen bleiben, und auszuatmen und Luft zu schöpfen; ebenso ist mir angedehntes Sprechen beschwerlich. Es entsteht dabei ein dumpfer, großer Schweißausbruch, auch Schwindel. Bei jeder, auch der geringsten Anstrengung, komme ich in Schweiß. Sehr bin ich mit Verschlimmung und Schlimmerung der Luftwege — Luftlöcher — befallen und gewaltig, was mir die Atemnoth besonders zu verurtheilen scheint. Der Schlaf ist mir nicht, ohne Beunruhigung einer Stunde, aber sehr und schwer erhaltlich. Von Zeit zu Zeit werde ich von plötzlich auftretenden Anfällen hochgradiger Atemnoth, hauptsächlich des Nachts, so wie von solchen, daß ich jeden Augenblick glaube erdrossen zu müssen. Der ganze Körper ist in der allerhöchsten Anstrengung. Hierbei habe ich entsetzliche Brustschmerzen und Herzflößen, dazu ununterbrochen Schweiß am ganzen Körper und die größte Beunruhigung. Bei solchen Anfällen ist mir die geringste Bewegung und jedes Sprechen unmöglich, ja selbst das Ansehen von Seiten der Weichen ist mir höchst unzuverlässig und unträglich. Das kann man sich denken, wenn man sich vorstellen will, wie ich mich in der Regel immer durch fortwährendes Hülfeln mit vollständigem Gedächtnis an. Bei solchen Anfällen ist es mir unmöglich, im Bette zu bleiben, ich kann weder liegen, noch sitzen; in Todesangst (sich) mit Aufwendung aller Kraft aus dem Bette zu kommen und mich auf einen Stuhl niederzulassen. Nach dem von meiner Vermuthung benötigten ärztlichen Zeugnisse geht hervor, daß ich an Asthma bronchiale leide.“

Die Adressen sind hierbei aus nahegelegenen Gründen weggelassen, ich gestatte aber Interessenten Einsicht in die Originalbriefe. Uebrigens darf man versichert sein, daß diese Berichte der Wahrheit voll entsprechen, sonst würde man mich des Betruges, der Urkundenfälschung und des unehrlichen Wettbewerbes beschuldigen. Fast sämtliche der zu mir in die Kur kommenden, jahrelang krank gewesenen Patienten sind vorher von verschiedenescher anderer Seite erfolglos behandelt worden (ca. 99 Procent).

Nach ca. achtmündigem Kurgebrauch schreibt mir derselbe Herr Sp.: „Ich bin, Gott sei Dank, in der angenehmen Lage, Ihnen die kräftige Mitteilung machen zu können, daß ich durch Ihre Kur von meinem Leiden befreit bin und mich nun ganz gesund und wohl befinde. Seit dem Gebrauche Ihrer Kur habe ich keinen Asthma-Anfall und auch nicht die geringste Spur von einem solchen. Die Festschließung hat bedeutend abgenommen, was eine große Erleichterung für mich ist. Ich kann nun wieder ohne Athembeschwerden gehen und ohne die Krämpfe kriechen und in das Bett und mich demüthigen mit großer Mühseligkeit und ohne Beschwerden gehen, was vor Ihrer Kur nur mit den größten Beschwerden geschehen konnte.“



(3716 D.) Herr Pastor Zimmermann in R. b. D. schrieb an mich: „Durch verschiedene Leitungsveränderungen auf Sie aufmerksam gemacht, möchte ich einmal Ihren Rath in Anspruch nehmen, da mir die Kräfte wenig Hoffnung machen. Nach Aussage derselben leide ich an Lungenentzündung und es ist mir gelagert worden, daß diese nicht wieder zu entfernen sei. In letzter Zeit nun hat sich das Leiden recht verschlimmert. Ganze Tage lang habe ich fortwährende Athembeschwerden und jede kleinste körperliche Anstrengung steigert dieselben. Der Schlaf ist ja noch ungeteilt, aber auch aus dem Bett fängt die Atemnoth wieder an. Der Schlafensruhe ist noch nicht, doch verpüre ich auf der linken Seite einen beständigen Druck in der Brust. Mein Friseur ist an demselben krankhaft geworden. Jetzt bin ich 50 Jahre, möchte aber gerne, wenn irgend möglich, mich meiner Familie noch einige Zeit erhalten. Aber ich mich vertrauensvoll an Sie wende, möchte ich Sie um Ihren Rath bitten und würde Ihnen gewiß bei Beseitigung meines Leidens außerst dankbar sein.“

Der Herr begann die Kur nicht sofort, sondern beschloß diese besonderen Umstände wegen bis Anfang des Winters, trotz meines wiederholten Aufforderungen, über den Verlauf der Kur zu berichten. Im Oktober traf der erste Krankenbericht ein, der eigentlich nach meiner Befehls Anfang August in meine Hände kommen sollte. Ich sah aus diesem Bericht, daß der geistliche Herr nun die Sache mit Ernst angefaßt hatte und die guten Dienste, die ihm die Befolgung meiner Verordnungen schon in recht kurzer Zeit geleistet, sehen mich erwarten, es werde noch rascher sein. Darin hatte ich mich nicht getäuelt; von jetzt ab kamen die eingehenden Berichte über den Verlauf der von mir vorgeschriebenen Kur regelmäßig pünktlich und am 17. Mai schreibt Herr Pastor Zimmermann: „Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß seit meinem letzten Bericht (2 April) mich kein allmählicher Anfall wieder betreffen hat.“

Das Athmen geht ohne Beschwerden von statten und das Bedürfnis des Liegens, mit Schläfen verbundenen Athembolens macht sich nur noch selten und in geringem Maße geltend. Selbst die Anstrengung und Anstrengung einer größeren Familienfeierlichkeit in eigenen Hause ist glücklich ohne nachtheilige Folgen überstanden worden. Demnach kann ich wohl sagen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle.“

(3717. E.) Der 62 Jahre alte Zimmermeister J. S. in Schönbach (R.-West.) schildert in seinem an mich gerichteten Schreiben vom 10. Januar seinen Zustand ungefähr so: „Ich habe kürzlich ein Asthma zu leiden und bin lungentruaft. Die Athembeschwerden treten periodisch auf, dabei wird mir die Brust zu eng, die Reize und Schmerzen sind so verheerend, daß es kein Athmen ohne die größten Schmerzen ist. Tag und Nacht muß ich im Bette liegen; das Nachts liegt mich der Schlaf bis zum Erleidern. Der Schlaf ist nicht so ruhig, wie ich gewohnt bin, sondern sehr unruhig. Solche Anfälle halten 8—10 Tage an und kommen jeden Monat wieder.“

Er tritt mich um Rath und Hilfe. Wer einen Begriff hat, wie schlimm ein Mensch daran ist, der vermag zu leiden hat wie dieser Zimmermeister, der wird auch begreifen können, wie groß die Freude ist, wenn ich von solchen Bedauernswürdigen die Nachricht erhalte, daß sich meine Kurmethode glänzend bewährt hat, und wird sich nicht über „marfisch-reizliche Necke“ ärgern, sondern sich mit mir freuen. Deshalb will ich auch den an mich gerichteten Brief des Herrn Zimmermeisters vom 19.5. hier im Wortlaut folgen lassen. Derselbe lautet: „Ich spreche meinen innigsten Dank aus. Lieber 14 Jahre habe ich periodisch gelitten, so daß ich oft zu Grunde gegangen bin. Kein Arzt hat mich von dem Asthma befreit, alle Auslagen waren umsonst. Ich gelte es Ihnen offen, Herr Weidhaas, wenn ich die Lebensmittel mit hätte schaffen können, die Sie mir vorgeschrieben haben, so wäre ich mit der Kur im zweiten Monat schon fertig gewesen. Aber leider! mein Zimmermeister habe ich 80 Jahre betreiben und 12 Kinder müssen davon leben. Diese haben viel gebauet. Das Geld habe ich vor 10 Jahren wegen Krankheit aufgeben müssen. Heute bin 62 Jahre alt und bin bereit, mein Geld nicht mehr auf's Neue anzulegen. Durch Ihre Berathung bin ich wieder arbeitsfähig und gesund gemacht. Im April d. J. habe ich mich auf die Feldarbeit verlegt und habe mit einem Pferd von früh bis Abend geackert und alle Arbeitsschleusen gemacht, den ganzen Monat hindurch. Jetzt bin ich mit der Tag beschäftigt. Bei Regenwind bin ich schon im Wald und spät am Abend komme ich erst nach Haus. Gott segne Sie!“

(3725 A.) Magenkrampf und Asthma. Der Portier G. F. in Berlin schreibt am 19.10.: „Seit vielen Jahren leidet meine Frau an Luftmangel und Husten mit Auswurf, sie bekommt auch, wenn sie nicht ruhet, Magenkrampf. Der Schlaf geht schwer ab, es regnet und stellt in der Brust. Der Appetit ist gut, nur darf sie sich nicht satt essen, sonst bekommt sie Magenbeschwerden. Die Luft ist so knapp, daß sie beim Sprechen, Gehen oder Liegen, keine hat der geringsten Bewegung außer Atem kommt. Meine Frau kann sich nicht selbst aus- und anziehen lassen der Atemnoth. Der Arzt giebt Morphium und braune Tropfen, aber es wenig hilft. Meine Frau ist 68 Jahre alt, siehst nicht so krank aus, als sie wirklich ist. Durch Bekannte an Sie empfohlen, wende ich mich vertrauensvoll an Sie mit der Bitte um glüklichen Rath und Heilung.“

Am 26. Dezember schreibt mir derselbe Herr: „Gott sei Dank kann ich Ihnen mittheilen, daß meine Frau seit 14 Tagen sich bedeutend wohler fühlt. Der Luftmangel ist geboden, der Husten und der Magenkrampf hat aufgehört, auch regt sich der Appetit und das Essen bekommt ihr gut.“

Und am 16. Februar erhalte ich von dem Herrn die Bestätigung, daß das Wohlsein seiner Frau anhebend sehr befreit und der Husten sowie Luftmangel gänzlich beseitigt sind, ebenso der Magenkrampf.

(3730 U.) Frau Hela St. in Annaberg schreibt: — — — Ich kann Ihnen die Mitteilung machen, daß Ihre Bekannte, für die ich Sie immer erwerbe habe, durch Ihre Kur die Gesundheit wieder erlangt hat, so daß sie schon seit Wochen ihrer Beschäftigung als Wollfäherin obliegen und so ihren Lebensunterhalt verdienen kann. Frau K. und ich sagen Ihnen besten Dank für die glükliche Kur. Wir haben Sie schon oft mittheilen können.“